

Festtagung zum 40-jährigen Jubiläum

Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts

Mit Blick auf die vierzigjährige Geschichte der Österreichischen Ludwig-Stiftung und deren Aufgabe der Förderung und des Ankaufs künstlerischer Arbeiten für die österreichischen Bundesmuseen, ist die für den 19. und 20. November 2021 im Wiener mumok geplante Tagung *Ästhetik, Ethik, Identität – Museum des 21. Jahrhunderts* den gegenwärtigen und künftigen Perspektiven musealer Sammlungen gewidmet. Entsprechend des wachsenden ästhetischen und institutionellen Bewusstseins um die Notwendigkeit einer inklusiveren, d.h. sozio-kulturelle Vielheit berücksichtigenden Sammlungspraxis adressieren die geplanten Vorträge und Diskussionen zentrale, von Kontroversen geprägte Stichworte wie Transkulturalität, Diversität und kulturelles Erbe im Spannungsverhältnis mit Globalisierungsprozessen. Die Stiftung freut sich, mit den Künstler:innen Tania Bruguera und Florian Pumhösl sowie den Museumsleiter:innen und Kurator:innen Brigitte Franzen, Ana Gonçalves Magalhães, Max Hollein, Christian Kravagna, Mahret Ifeoma Kupka, Matthias Michalka, Susanne Titz und Luisa Ziaja Gesprächspartner:innen gewonnen zu haben, die in den vergangenen Jahren wesentlich zur historisch-kritischen Neukonzeption von Sammlungsagenden beigetragen haben.

Ort mumok kino, mumok, MQ, Museumsplatz 1, 1070 Wien

Datum 19. und 20. November 2021

*Freitag, 19. November 2021
18:30–20:30 Uhr*

Begrüßung

Karola Kraus, Generaldirektorin, mumok, Wien

Gottfried Toman, Vorsitzender der Geschäftsführung,
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Wien

Theresia Niedermüller, Vorsitzende des Stiftungsrates,
Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Wien

Eingangsworte

Carla Cugini, Geschäftsführende Vorständin, Peter und Irene Ludwig
Stiftung, Aachen

Einführender Vortrag

„Ludwig’s Legacy – Museums’ Future“ – Brigitte Franzen, Direktorin,
Senckenberg Museum Frankfurt, Frankfurt am Main; ehem. Vorständin,
Peter und Irene Ludwig Stiftung, Aachen – 45 Min.

Festvortrag

„Universal Museums in a Globalized World of Challenges“ – Max Hollein,
Direktor, The Metropolitan Museum of Art, New York;
ehem. Stiftungsratsmitglied, Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst
und Wissenschaft, Wien – 45 Min.

Österreichische Ludwig-Stiftung

*Samstag, 20. November 2021
13:00–17:00 Uhr*

Begrüßung / Einführung

Sabeth Buchmann, 2. Geschäftsführerin, Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Wien; Professorin für Kunstgeschichte der Moderne und Nachmoderne, Akademie der bildenden Künste, Wien – 15 Min.

Diversity in modernen und zeitgenössischen Museen, 13:15–14:45

„Critical Curating and Decolonial Studies in the Visual Arts: Revaluating the Collections of the Museum of Contemporary Art of the University of Sao Paulo“ – Ana Gonçalves Magalhães, Professorin für Kunstgeschichte und Direktorin, Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo – Vortrag, 20 Min.

„Decolonial Premises of Collecting“ – Mahret Ifeoma Kupka, Kuratorin für Mode, Körper und Performatives, Museum Angewandte Kunst, Frankfurt am Main – Vortrag, 20 Min.

„Discontinuities of Collecting“ – Christian Kravagna, Professor für Postcolonial Studies, Akademie der bildenden Künste, Wien – Vortrag, 20 Min.

Moderierte Diskussion mit allen Vortragenden – 30 Min.

Moderation: Luisa Ziaja, Kuratorin Sammlung Zeitgenössische Kunst, Belvedere, Wien

Pause, 14:45–15:30

Künstlerische Intervention in Sammlungen, 15:30–17:00

„Remarks“ – Florian Pumhösl, Künstler, Wien – carte blanche, 20 Min.

„Artistic Work with Collections is Curatorial Work for Museums“ – Susanne Titz, Direktorin, Museum Abteiberg, Mönchengladbach – Vortrag, 20 Min.

„Political Timing Specific“ – Tania Bruguera, Künstlerin und Aktivistin, Havanna – carte blanche, 20 Min.

Moderierte Diskussion mit allen Vortragenden – 30 Min.

Moderation: Matthias Michalka, Kurator, mumok, Wien

Schlussworte

Theresia Niedermüller, Vorsitzende des Stiftungsrates, Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft, Wien

Programmänderungen vorbehalten

Alle Vorträge und Diskussionen finden in englischer Sprache statt.